

Pädagogische Konzeption des Gemeindekinderhauses "Löwenzahn"

Stand September 2017



Inhalt

Grußwort	3
Was uns leitet!	5
Damit Sie wissen, wer wir sind	7
Leitziele unserer Arbeit	8
Wer bin ich?	9
Hier bin ich wichtig	9
Lernen macht Spaß	10
Bewegung macht schlau.....	10
Gemeinsam sind wir stark	11
Ich für die Anderen.....	11
So entscheiden wir.....	12
Starke Kinder	12
Denn wir wissen, was wir tun!.....	14
Wo Kinder gerne sind, kommen sie voran!.....	15
Fehler sind eine Lernchance!	16
Freiheit und Grenzen	18
Aller Anfang ist schwer!	19
Was machen wir heute im Kindergarten?.....	20
So schnell vergeht der Tag im Kindergarten!	22
„Jetzt red i“!	23
Feste und Feiern.....	23
In die Welt hinaus.....	24
Fit durch die Woche	24
LeseFreude!	24
Schlemmertag.....	25
Gemeinsam schmeckt´s!	25
Jedes Kind ist anders!	26
..... jetzt geht´s in die Schule!.....	26
Aufmerksam begleiten.....	27
Die „Minis“ in unserem Haus	28
Kooperationspartner	30
Die starke Mannschaft an Ihrer Seite!	30
Gemeinsam gelingt's	32
Erziehungspartnerschaft - konkret.....	32

Vorwort des Trägers!

Liebe Eltern!

Seit über 25 Jahren ist die Gemeinde Hattenhofen Träger des örtlichen Kindergartens, der 2013 um einen Krippenneubau erweitert wurde und somit entstand unser Kinderhaus.

Stets war die Gemeinde Hattenhofen bemüht, auf die Anforderungen der Familien zu reagieren und für Kinder und Eltern ein familienfreundliches Angebot für die Kinderbetreuung im Ort zu bieten.

Die Bedeutung der frühkindlichen Erziehung ist in den letzten Jahren immer mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt, der Bedarf an Plätzen für unter dreijährige Kinder hat auch im ländlichen Raum zugenommen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an das Kinderhaus als Institution für Bildung und Erziehung. Die Gemeinde Hattenhofen als Träger des Kinderhauses nimmt – gemeinsam mit dem Kinderhausteam – die Aufgabe wahr, ein modernes Betreuungsangebot für Familien mit Kindern zu schaffen.

In der vorliegenden Konzeption finden Sie Gedanken und Ziele, die hinter der täglichen Kindergarten- und Krippenarbeit stehen, und die Ihnen ein umfassendes Bild unseres Kinderhauses zeigen.

Ich, als Vertreter des Trägers danke der Elternschaft, dem Gemeinderat und dem Personal für Ihr stetiges Engagement zum Wohle unserer Kinder!

Franz Robeller
1. Bürgermeister



Liebe Eltern!

Sie haben Ihr Kind in unserem Kinderhaus „Löwenzahn“ angemeldet und interessieren sich für unsere pädagogische Arbeit.

Mit dieser Konzeption stellen wir uns, unser Leitbild, unsere Arbeit und unser Haus vor. Wir möchten Ihnen Gelegenheit geben, sich umfassend zu informieren, damit Sie wissen, wem Sie Ihr Kind anvertrauen. So können Unsicherheiten und Ängste abgebaut werden, wenn Sie vielleicht zum ersten Mal Ihr Kind in fremde Hände geben.

Wir wollen Fragen beantworten und Sie neugierig machen auf das Leben in unserem Haus.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind und informieren Sie gerne über die für Ihr Kind oder auch für Sie neue Welt des Kindergarten Löwenzahn!

Wenn Sie Fragen haben, kommen Sie auf uns zu – wir freuen uns auf eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen!

Ihr Team vom Kinderhaus Löwenzahn

Was uns leitet!

Jedes Kind ist einzigartig. Es unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern. Doch haben **alle** Kinder das Bedürfnis nach Liebe, Achtung und Zugehörigkeit.

Auf der Grundlage der Psychologie von A. Adler und Rudolf Dreikurs sehen wir den Menschen als soziales Wesen, das sich in die Gemeinschaft einbringen möchte und zu einer Gemeinschaft zugehörig fühlen möchte.

Für uns ist es selbstverständlich das Kind als **gleichwertige Persönlichkeit** zu achten, mit all seinen individuellen Stärken und Eigenarten.



Ein Kind ist nicht die verkleinerte Ausgabe eines Erwachsenen, sondern ein Mensch, der auf einer anderen Entwicklungsstufe steht. Ein Kind denkt, fühlt und handelt **nicht weniger** als ein Erwachsener, sondern es denkt, fühlt und handelt **anders**. Es ist mit vielseitigen Kompetenzen ausgestattet und will neugierig und eigenaktiv die Welt erkunden und erforschen. Wir, als verantwortliche Erwachsene stehen in einem ständigen Dialog mit den uns anvertrauten Kindern, um **Impulse zu geben** und auf das

Wohlbefinden des Kindes zu achten.

Wir nehmen jedes Kind in seiner Einmaligkeit an, verlieren jedoch nicht den Blick für die Bedeutung eines Lebens in **demokratischer Gemeinschaft**, d.h. alle Mitglieder der Gruppe haben die gleichen Rechte. Daraus ergibt sich Rücksichtnahme, Einhaltung von Regeln, Toleranz und Verständnis füreinander. In einem Umfeld, in dem sich das Kind sicher, geborgen und zugehörig fühlt, findet es die besten Voraussetzungen um sich positiv zu entwickeln. Es braucht eine „Heimat“, einen sicheren Hafen, von dem aus es die Eroberung der Welt angehen kann. Nur ein Ort, an dem es sich **wohlfühlt, Liebe und Achtung** erfährt, gibt die nötige Sicherheit um die nächsten Schritte in die Welt zu tun. Dieses Umfeld schaffen wir in unserem Kinderhaus.

Nicht erst seit „PISA“ wissen wir, dass Kinder in den ersten Lebensjahren „Weltmeister“ im Lernen sind. Hier wird der Grundstein gelegt für ihre Lern- und Lebensgeschichte. Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an **aktiv mit**. Sie wollen von sich aus lernen. Auch Sie, als Eltern haben diese Erfahrung schon gemacht.

Kinder stellen unentwegt Fragen und es ist bemerkenswert, mit welcher Geduld und Konsequenz sie an Sachverhalten festhalten, bis sie alles be- griffen und

verstanden haben. Kinder lernen mit allen Sinnen, mit Leichtigkeit, Geschwindigkeit und großem Wissensdurst.

Wir sind uns der Bedeutung der Wichtigkeit der ersten Lebensjahre bewusst und freuen uns sie mitgestalten zu können.



Durch die Gestaltung unserer Räumlichkeiten und unseres Tagesablaufes findet jedes Kind Anregungen für seine individuelle Entwicklungsstufe und Interessen und reichhaltige Möglichkeiten sich zu bewegen. Bewegung ist wichtig für eine gesunde Entwicklung des Kindes und regt die Reifung und Vernetzung der Gehirnhälften an.

Alles, was das Kind erlebt, erfühlt und spürt hinterlässt wichtige Spuren im Gehirn.

Aus diesem Blickwinkel ist es nur logisch, dass wir in unserem Haus „offen arbeiten“. „**Offenes Kinderhaus**“ bedeutet:

- offen für die individuellen Entwicklungsverläufe jedes Kindes
- offene Türen, um jedem Kind die Möglichkeit zu geben alle Angebote im Haus zu nutzen
- offen für die Wünsche der Kinder
- offen für die Anliegen der Eltern
- offen für die persönlichen Stärken der Mitarbeiterinnen
- offen für die Entwicklung in der Pädagogik!

Offenes Kinderhaus in unserem Haus heißt konkret, dass jedes Kind einer Stammgruppe angehört, um ein angemessenes Zugehörigkeitsgefühl entwickeln zu können. Nach der morgendlichen Begrüßung und der angeleiteten Beschäftigung haben die Kinder die Möglichkeit sich – je nach Befindlichkeit – in den verschiedenen Räumen und Nischen unseres Hauses aufzuhalten. Hierbei können sie sowohl mit Anleitung, als auch selbständig Spiele ausprobieren und Erfahrungen sammeln.

Alle Mitarbeiterinnen fühlen sich für alle Kinder des Hauses verantwortlich.

Damit Sie wissen, wer wir sind

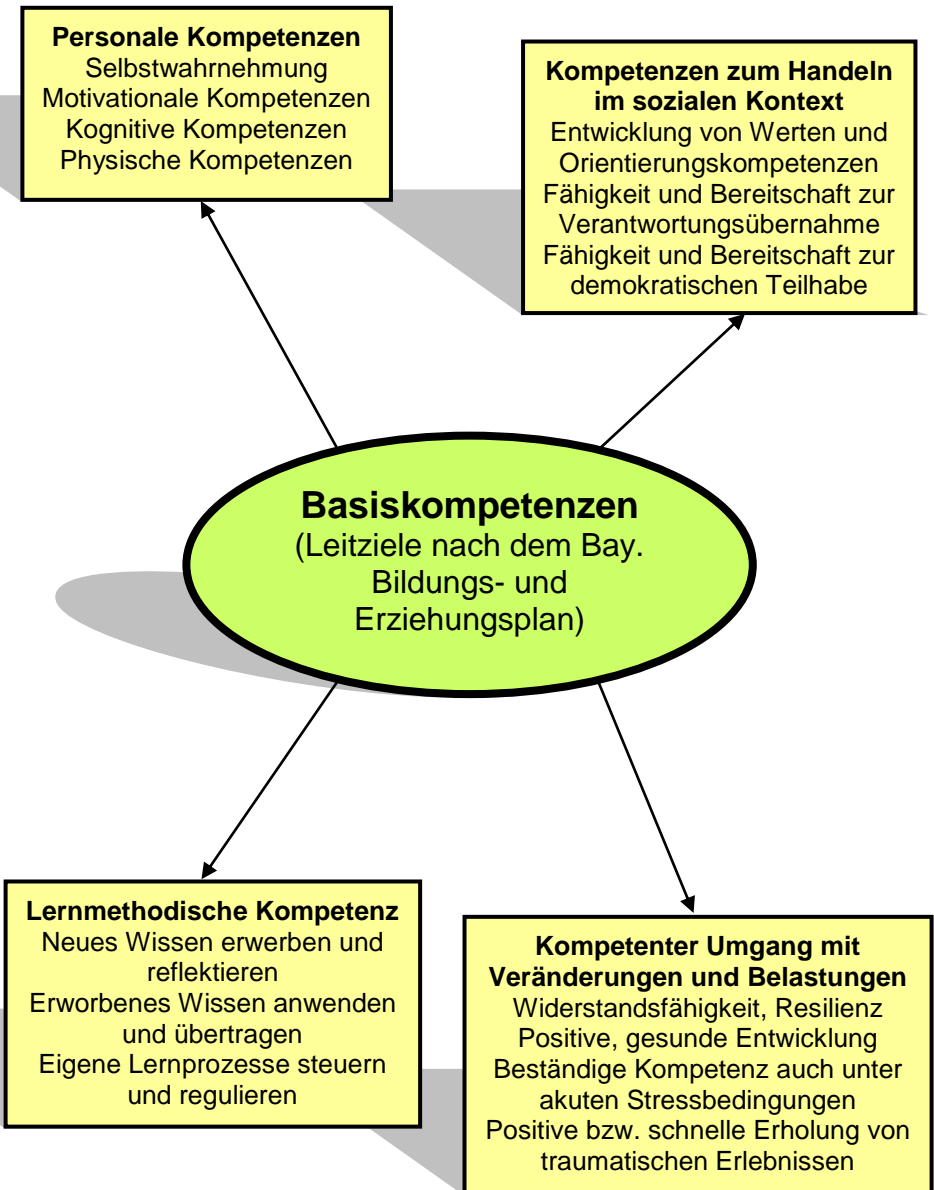


Kinderhaus Löwenzahn
Träger: Gemeinde Hattenhofen
Öffnungszeiten 7.15 Uhr - 15.30 Uhr

Kindergarten Schmetterlings- gruppe	Kindergarten Marienkäfer- gruppe	Krippe Frosch- gruppe
Erzieherin und zwei Kinderpflegerinnen	Erzieherin und zwei Kinderpflegerinnen	Erzieherin und zwei Kinderpflegerinnen

Unser Kinderhaus ist aus dem „rollenden Kindergarten“ entstanden, dem die Gemeinde Hattenhofen 1971 beigetreten ist.

Seit 1974 existiert ein Kindergartengebäude, das 1991 mit der Erweiterung auf zwei Gruppenräume ein neues Gesicht erhielt. 2013 wurde mit einem Neubau eine Krippengruppe integriert.



Leitziele unserer Arbeit

Wir orientieren uns in unserer Arbeit am Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP), sowie am Bayrischen Kinder Bildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Die Einhaltung des Kinderschutzgesetzes § 8 a SGB VIII begleiten unsere Arbeit.

Wer bin ich?

Kinder entwickeln ein Selbstwertgefühl, indem sie bei uns mit ihrem ganzen Wesen angenommen werden. Sie erfahren Bestätigung und Wertschätzung, die nicht an Bedingungen geknüpft ist. Grundgedanke ist für uns hierbei: **So, wie Du bist, bist du okay**, wobei Kinder ein positives Selbstbild entwickeln können. Sie lernen zuversichtlich, konsequent und selbstständig Entscheidungen entsprechend ihres Entwicklungsstandes zu treffen und können Selbstvertrauen und Selbstsicherheit aufbauen.

„Ermutigung stärkt Zugehörigkeit -
Zugehörigkeitsgefühl stärkt soziales

Hier bin ich wichtig

Kinder lernen durch Wahlmöglichkeiten bei ihren Aktivitäten selbstbestimmt zu entscheiden und Meinungen in Konferenzen zu vertreten. Sie erleben sich in Situationen als kompetent, Aufgaben alters entsprechend zu erledigen und somit als wertvoller Teil einer Gruppe. Das Kind wird in Entscheidungsprozessen von uns begleitet, so dass es abschließend selbst entscheiden kann, ob es erfolgreich tätig war.

Alle Anregungen und Beschwerden der Kinder werden angemessen mit ihnen diskutiert und im Rahmen unserer Möglichkeiten umgesetzt.

Insbesondere wird hierbei auf die Vereinbarung unseres Trägers mit dem Jugendamt und auf unser Kinderschutzkonzept hingewiesen in dem konkrete Handlungsschritte für den Fall einer Kindeswohlgefährdung beschrieben sind. Das ausführliche Kinderschutzkonzept ist jederzeit im Kinderhausbüro einsehbar. Einen ersten Einblick was bei einer Gefährdungsvermutung geschieht haben wir für Sie auf Seite 19 – Freiheit und Grenzen – zusammengefasst.

Lernen macht Spaß

Kinder lernen genau hinzusehen, zu hören, zu schmecken, zu riechen, zu tasten und entwickeln durch das Verarbeiten dieser Wahrnehmungen Denkfähigkeit, Erkennungs- und Gedächtnisfähigkeiten. Sie bilden in sich ein Verständnis für Oberbegriffe, Unterscheidungen und Mengen, sowie für Relationen. Angemessene sprachliche Fähigkeiten erwerben unsere Kinder in diesem Kontext. Erlernte Inhalte und Lerntechniken können durch vielseitige Anwendungsanreize in unserem Haus auf andere Situationen übertragen werden.

Bewegung macht schlau

Fitness entwickelt sich in einer lustvollen, anregenden Umgebung. Grob- und feinmotorische Fähigkeiten erlernen Kinder in unserem Haus und Garten durch vielfältige Bewegungsanreize. Grundlegende Hygienemaßnahmen selbstständig auszuführen und eine beispielhafte Verwirklichung der gesunden Ernährung üben unsere Kinder häufig.



Stressbewältigung und ein gutes Spüren des eigenen Körpers kann auch durch Entspannungstechniken geschehen, die die Kinder in unserem Haus erlernen.



Gemeinsam sind wir stark

Jeder Mensch möchte sich einer sozialen Gruppe zugehörig fühlen. Soziale Fähigkeiten, die sich aus dem Wunsch nach Zugehörigkeit entwickeln, werden bei uns in vielfältigen Gesprächsanlässen, insbesondere in Konfliktsituationen mit anderen Kindern alters entsprechend verwirklicht. Wir legen besonderen Wert auf Einfühlungsvermögen in Andere, gegenseitigen Respekt, Zuhören können, Zusammenarbeit bei Projekten und eine angemessene Sprache. Sowohl die Fähigkeit Kompromisse zu finden, als auch die Urteilsfindung nach Abwägung sowie die Entwicklung von Werthaltungen sind in unserem Haus wichtige Ziele.

Ich für die Anderen

Kinder erleben durch ihr Mittun in einer demokratischen Atmosphäre, wie sie Verantwortung für sich aber auch für Schwächere und Benachteiligte übernehmen. Erste Vorstellungen zum Schutz der Umwelt und der Natur entwickeln sich und werden konkret gelebt (Mülltrennung, Waldtage).



So entscheiden wir

Kinder lernen Entscheidungen, die die Gesamtgruppe oder Kleingruppen betreffen bei uns in Kinderkonferenzen durch Abstimmungen oder Konsensfindung herbei zu führen. Ein erstes Stück gelebte Demokratie bereitet unsere Kinder auf das Leben in unserer Gesellschaft vor. Mitspracherecht und Mitgestaltung, sowie das Einbringen des eigenen Standpunktes sind hierbei wichtige Eckpunkte im Bildungsgeschehen.

Starke Kinder

Leben bedeutet auch mit Übergängen (z.B. Übertritt in den Kindergarten, Schulbeginn) und einschneidenden Ereignissen (z.B. Trennung der Eltern) umgehen zu müssen. Wir wollen unsere Kinder in ihrer Selbsteinschätzung und in der Vermittlung von Werten „stark“ machen diese Krisen selbstbewusst und hoffnungsvoll zu durchleben. Jede Krise sehen wir auch als „Lernchance“.

Besondere Bedürfnisse

Kinder mit deutlichen Entwicklungsverzögerungen haben besondere Bedürfnisse. Für diese behinderten oder von Behinderung bedrohten Kinder bieten wir die Möglichkeit der Einzelintegration an. Dies sind z. B.: Kinder mit Lernschwierigkeiten, Kinder mit Schwierigkeiten beim Spracherwerb, Kinder mit motorischen Problemen, Kinder mit körperlicher Behinderung, Kinder mit seelischen Reifeverzögerungen.

Vorteile für alle

Bei uns nehmen alle Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten gleichermaßen an allen Angeboten des Kindergartens teil.

„Normale“ Kinder und ihre Eltern erfahren, dass Schwächen und Behinderungen Teil der Gesellschaft sind und ihnen vorurteilsfrei begegnet werden kann.

Integrationskinder profitieren insbesondere vom positiven Vorbild der anderen Kinder, erleben Entwicklungsanreize und werden zusätzlich durch heilpädagogische Dienste und eventuell andere Fachdienste (wie Ergotherapie, Logopädie) individuell gefördert.

Durch die wohnortnahe Lage des Kindergartens und das gewohnte soziale Umfeld können wir Hilfen anbieten, die durch kurze Fahrtwege und ohne Ausgrenzung, Entlastung für Eltern sind.

Unser Anliegen ist es, Kindern mit erhöhtem Förderbedarf gezielt durch unsere speziellen pädagogischen Angebote in Kleingruppen und Einzelaktionen passgenau zu fördern.

Voraussetzung für eine gelingende Integrationsarbeit ist die Kooperation mit den Eltern dieser Kinder einerseits und den Fachdiensten andererseits. Regelmäßige Entwicklungsgespräche spiegeln den aktuellen Status des Kindes zu Hause und in der Einrichtung. Inhalte dieses Austausches sind auch die Anleitung der Eltern zur Weiterführung von Förderung im Elternhaus.

Jedes Kind ist anders, braucht andere Förderung – deshalb stehen bei uns die Bedürfnisse **aller** Kinder im Mittelpunkt.

Dadurch ergibt sich für uns die Notwendigkeit für jedes Kind mit besonderen Bedürfnissen unsere / alle Möglichkeiten zu prüfen ob wir die optimale, Förderung gewährleisten können.

**Informationstechnische Bildung
Medienbildung und –Erziehung:**

Kennenlernen von versch. Medien,
sachgerechter und verantwortlicher
Umgang mit diesen

**Sprachliche Bildung
und Förderung:**

Begriffs- und Lautbildung,
Verfeinerung von Satzbau
und sprachlicher Ausdrucks-
fähigkeit, Zuhören und
Erzählen-Können,
Sprachgefühl durch Märchen,
Reime, Bilderbücher,
Fingerspiele usw. fördern

**Bewegungserziehung
und – förderung, Sport:**

Erprobung und
Entwicklung motorischer
Fähigkeiten, Freude an
Bewegung vermitteln,
Geschicklichkeit, Schaffen
von Bewegungsanreizen

**Naturwissenschaftliche und
technische Bildung:**

Auseinandersetzung mit der
Umwelt, einfache physikalische
Gesetzmäßigkeiten erkennen:
(Magnetismus, Optik
Elektrizität), experimentieren,
beobachten

Musikalische Bildung und Erziehung:

Gemeinsam Musik hören und wahrnehmen,
versch. Musikinstrumente und musikalische
Traditionen kennenlernen, selber musizieren,
Freude an der Musik entwickeln

Umweltbildung und Erziehung:

Kennen von einfachen ökologischen
Zusammenhängen, Bewusstsein schaffen
und Verantwortung übernehmen für eine
gesunde Umwelt, Aufenthalt im Freien,
Erleben und Freude an der Natur

**Ästhetische, bildnerische und kulturelle
Bildung und Erziehung:**

Wahrnehmung der Umwelt in Formen,
Farben und Bewegung,
Umsetzung dieser Eindrücke in vielfältiger,
schöpferischer Weise: bildnerisches
Gestalten, Tanz, Musik, Malen, Werken,
Kunstabstrachtungen usw.

**Unsere
Förderschwer-
punkte
laut Bayer.
Bildungs- und
Erziehungsplan**

Gesundheitserziehung:

Vermitteln von Kenntnissen
über gesunde Ernährung,
Hygiene und Körperpflege,
Verantwortung für seinen
Körper zu übernehmen,
Sicherheitserz. und Verhalten
bei Gefahren im Alltag üben

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung:

Wir sind ein kommunaler Kindergarten, doch
orientieren wir uns an den wichtigsten Festen und
Ritualen der christlich-abendländischen Kultur,
Kennenlernen anderer Religionen und Kulturen,
Vermittlung von Werten

Mathematische Bildung: Auseinandersetzung mit Zahlen und Mengen, Zeitabständen,
Umgang mit Geld, Messen von Längen und Gewichten, Erfassen von geometrischen
Formen, grundlegende Auffassung von Raum und Zeit, Raum-Lage-Wahrnehmung

Denn wir wissen, was wir tun!

Das Kinderhaus ist ein Ort speziell für Kinder. Diesen speziellen Ort gestalten wir so, dass hier die kindlichen Handlungsweisen, ihre Gefühls- und Denkwelt zur Geltung kommt: ihre Lust zum Spiel, die Spontaneität, ihr großes Bewegungsbedürfnis, ihr Versuch Spuren in der Welt zu hinterlassen in vielfältiger Ausdrucksweise.

Wo Kinder gerne sind, kommen sie voran!

Unser Kinderhaus ist ein Ort kindlichen Lebens und Lernens. Kinder können hier ihr Denken, Fühlen und Handeln ausprobieren, damit sie aktiv und selbstsicher die nächsten Schritte in ihrer Entwicklung tun. Sie finden hier freundliche Erwachsene, die gemeinsam mit Ihnen neue Wege erkunden und sich über ihre stete Neugier und das vielfältige Interesse freuen!



In einer fröhlichen, entspannten Umgebung findet das Kind die Freunde, die mit ihm gemeinsam Neues entdecken und viele fröhliche Stunden verbringen.

Nur wenn sich Ihr Kind angenommen und wohlfühlt, Freude hat am Da-sein, kann es den Mut und die Sicherheit entwickeln Neues auszuprobieren und das Wagnis eingehen Fehler zu machen!

Kinder müssen eigene Erfahrungen machen, Erfolge, aber auch Misserfolge erleben, müssen Fehler machen können, um daran zu wachsen.

Fehler sind eine Lernchance!

Im Laufe der Zeit lernen die Kinder ihre eigenen Interessen zu verfolgen und sie mit den Interessen anderer Kinder zu vergleichen. Sie übernehmen Verantwortung für ihr Tun und tragen auch die Konsequenzen.

In unserem Kinderhaus ist es uns sehr wichtig, die Freude am Lernen zu unterstützen. Wir schaffen durch eine liebevolle Atmosphäre, Bereitstellung von Material und Räumlichkeiten und qualifizierten Erziehern Bedingungen, die Kinder in ihrer geistigen, sozialen und persönlichen Entwicklung weiterbringt.

Wir haben den „Mut zur Erziehung“, indem wir Kindern in einer wertschätzenden Weise Orientierung geben, indem wir als erwachsene Bezugspersonen ihnen gegenüber klare Standpunkte beziehen und Grenzen setzen.

Gezielte Angebote
Kleingruppen
S. 20

Kinderkonferenz
Morgenkreis S.
12/23

Mittagessen
S. 25

Schlemmertag
S. 25

Eingewöhnung
S. 19

Turnen
S. 24

Büchertausch
S. 24

**Bei uns
ist immer
was los**

Ausflüge
Exkursionen
S. 24

Vorschulkinder
S. 26

Bewegungsbau-
stelle S. 10

Offenes
Kinderhaus
S. 18

Geburtsstagsfeiern,
Feste S. 23

Besondere
Bedürfnisse
S. 13

Vorkurs Deutsch
S. 26

Krippengruppe
S. 28/29

Freiheit und Grenzen

In unserm offenen Kinderhaus gibt es zwei Kindergartengruppen, die von jeweils bis zu 25 Kindern besucht werden, sowie eine Krippengruppe für bis zu 14 Kinder. Alle Spiel- und Lernangebote stehen für alle Kinder des Kinderhauses offen. Die Türen der Zimmer sind offen und die Kinder können sich im ganzen Haus - unter Einhaltung verschiedener Regeln - frei bewegen.

„Offenes Arbeiten“ setzt voraus, dass wir die Kinder ernst nehmen und als gleichwertige und gleich wichtige Personen wahrnehmen. Wir trauen den Kindern zu Entscheidungen zu treffen (wo will ich sein, mit wem, was will ich tun?), Verantwortung zu übernehmen (ich kann allein zurecht kommen, ich kann für mich und meine Spielkameraden sorgen) und Konsequenzen des eigenen Tun zu erleben (Freude, Erfolg, Stolz, aber auch Enttäuschung und Ablehnung). **Klar definierte Regeln** sind im offenen Arbeiten unerlässlich, z. B.:

- zweimal in Spielbereichen und einmal in einer Gruppe anmelden (Kindergartenkinder)
- verantwortungsbewusst mit Spielmaterial umgehen
- aufräumen, was man gespielt hat
- zeitliche Begrenzung beim Computerspiel (Kindergartenkinder)
- die ausgehängten Regeln in den Zimmern beachten
- Spielmöglichkeiten der Krippenkinder in den Kindergartenräumen

Alle Regeln sind in Kinderkonferenzen entstanden und finden bei den Kindern in großem Maße Zustimmung und Beachtung. Sie werden nach den Bedürfnissen der Kinder mit ihnen diskutiert und angepasst.

Jede Freiheit braucht klar definierte Grenzen und Handlung Strategien bei Grenzverletzungen. Besonders wichtig sind solche Handlungsschritte bei dem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung z. B.: körperliche, seelische, psychische oder sexualisierte Gewalt durch Eltern, Mitarbeitern oder Dritten.

Bei auffälligen Beobachtungen ist jeder Mitarbeiter unseres Hauses verpflichtet zunächst einmal sich kollegial beraten zu lassen und die Kinderhausleitung zu informieren. Alle Wahrnehmungen werden in diesem Fall von uns dokumentiert. Natürlich werden wir zunächst immer das Gespräch mit den Eltern des Kindes suchen und gegebenenfalls Hilfe, die im Haus als auch durch Kooperationspartner durchgeführt wird, anbieten. Sollten diese Angebote nicht angenommen werden oder können nicht angenommen werden informieren wir das zuständige Jugendamt, hier die sogenannte „insofern erfahrene Fachkraft“.

Aller Anfang ist schwer!

Kindergarten:

Wenn Sie Ihr Kind im Kindergarten anmelden, so ist das für viele Kinder - und auch Eltern - die erste regelmäßige und länger währende Trennung. Hierzu benötigt es viel Vertrauen: von Ihnen und Ihrem Kind. Sie geben Ihr Kind in „fremde Hände“!

Wir gestalten die Eingewöhnungszeit individuell. Nach einem ausführlichen Aufnahmegespräch erhalten Sie in der Regel eine schriftliche Einladung zum „Schnuppertag“. Hier können die Kinder etwa zwei Stunden am Kindergartenleben teilnehmen. Oftmals klappt das schon ohne Anwesenheit der Eltern. Den genauen Ablauf werden wir immer mit Ihnen, je nach Entwicklungsstand und Alter Ihres Kindes abstimmen. Es hat sich bewährt die ersten Wochen den Besuch des Kindergartens zeitlich zu staffeln: z.B. in der ersten Woche drei Stunden, in der zweiten Woche vier... Auch hier werden wir mit Ihnen individuelle Absprachen treffen.

Krippe:

Wir gestalten den Start der Kinder in der Krippengruppe nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ und gehen dabei auf die Individualität jedes einzelnen Kindes ein. Der Eingewöhnung geht ein Elterngespräch voraus, um Informationen auszutauschen.

Die ersten drei Tage wird das Kind von einer ihm vertrauten Person für ca. 1 ½ Stunden die Krippe begleitet. Die Eltern geben Sicherheit, sie sollten sich jedoch passiv verhalten. Damit der Kontakt zwischen Kind und Erzieherin hergestellt werden kann.

Ab dem vierten Tag werden erste kurze Trennungsversuche unternommen, dabei bleiben die Eltern aber stets in Rufnähe in der Einrichtung. Im Laufe der Zeit, sollte eine stabile Bindung zur Erzieherin hergestellt sein, so dass das Kind es schafft, alleine eine längere Zeit in der Einrichtung zu verbringen.

Die Eingewöhnung ist dann erfolgreich abgeschlossen, wenn das Kind sich bei Problemen von der Erzieherin trösten bzw. beruhigen lässt.

Nach einiger Zeit, wenn das Kind zwei, drei Monate die Krippe besucht hat wird nochmals ein Elterngespräch stattfinden.



Was machen wir heute im Kindergarten?

Unsere Erzieherinnen bieten täglich verschiedene **Aktionsgruppen** an, an denen die Kinder wechselweise teilnehmen. So kennt jedes Kind jede Mitarbeiterin und umgekehrt. Bei den verschiedenen Projekten arbeiten wir teilweise altersübergreifend, d.h. Kinder zwischen 2,5 Jahren und 6 Jahren spielen und lernen gemeinsam, oft aber auch in altershomogenen Gruppen, d.h. etwa gleichaltrige Kinder erleben zusammen ein Projekt.

Wir haben dazu die Kinder in verschiedenen Altersgruppen eingeteilt:

Die „Füchse“ sind die Kinder, die voraussichtlich zum nächsten Schuljahresbeginn eingeschult werden.

Die „Bären“ sind die Kinder, die im nächsten Jahr „Füchse“ werden (also in der Regel noch zwei Jahre im Kindergarten sind).

Die „Äffchen“ sind die kleinsten und jüngsten Kindergartenkinder.

Diese Namen haben sich die Kinder in einer Kinderkonferenz selbst überlegt.

Die „Füchse“, unsere **Vorschulkinder** nehmen täglich an einem Sprachtrainingsprogramm teil, welches ca ½ Jahr dauert. Außerdem fördern wir die „Großen“ auch in allen anderen Bereichen durch Angebote, die ein größeres Maß an Konzentration und Durchhaltevermögen erfordern.

Einmal wöchentlich ist immer **„Gruppentag“**, d.h. Schmetterlinge und Marienkäfer treffen sich nach dem Morgenkreis in ihrem jeweiligen Gruppenzimmer, um im **Stuhlkreis** gemeinsam zu spielen, Dinge zu besprechen und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu verstärken.

So schnell vergeht ein Tag in der Krippe!

7:15 – 7:45 Uhr	Aufnahme der Krippenkinder im Frühdienst Kindergarten
7:45 Uhr	Wir gehen gemeinsam in den Krippenraum
7:45 – 9.00 Uhr	Möglichkeit zum freien Spiel und Ankommen in der Krippe
9:00 Uhr	Morgenkreis. Wir beginnen den Tag mit einem Fingerspiel, kleinen Liedern und Spielen
9:15 – 9:45 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
9:45 – 11:00 Uhr	Angeleitete Angebote z.B. Rhythmik, Bastelangebote sowie freies Spiel und je nach Wetter gemeinsame Gartengänge
11:00 – 11:20 Uhr	Gemeinsames Aufräumen und Tisch decken sowie kleiner Mittagsskreis um den Vormittag gemeinsam abzuschließen.
11:30 Uhr	Mittagessen
12:00 -12:15 Uhr	Wickeln, Händewaschen und Toilettengänge aller Kinder
12:30 Uhr	1.Abholzeit
12:30 – 13:30 Uhr	Schlafen
13:30 Uhr - 14:00 Uhr	2. Abholzeit. Die länger angemeldeten Kinder schlafen -
14:00 – 14:30 Uhr	Wecken und anziehen der Schlafenskinder. Freies Spiel im Gruppenraum
14:30 Uhr	3. Abholzeit
14:30 – 15:30 Uhr	Die länger angemeldeten Kinder gehen in den Kindergarten und werden dort betreut.
15:30 Uhr	4.Abholzeit

So schnell vergeht der Tag im Kindergarten!

- 7:15 Uhr Der Kindergarten öffnet - Möglichkeit zur gleitenden Brotzeit
- 8:30 Uhr Alle Kinder sind jetzt in ihrer Gruppe
„Ohrwurmclub“ = Würzburger Sprachtrainingsprogramm
für die Vorschulkinder
- ca. 9:00 Uhr Der Morgenkreis beginnt. Wir treffen uns alle im
Mehrzweckraum, begrüßen uns und besprechen den Tag
- ca. 9:10 Uhr Es gibt verschiedene Projektangebote für die Kinder (z.B.
Bilderbuchbetrachtung, kreative Angebote, usw.)
- ca. 9:50 Uhr Das Freispiel beginnt und damit auch die „Anmeldemöglichkeit“
für die verschiedenen Stationen in unserem Haus
- 11:00 Uhr Ende der gleitenden Brotzeit
- ca.11:45 Uhr Wir beginnen mit dem Aufräumen
- 12:00 Uhr Treffen in der jeweiligen Gruppe (Marienkäfer oder
Schmetterlinge) um noch Dinge zu besprechen, eine kurze
Geschichte zu hören und den Vormittag ausklingen zu lassen.
- 12:15 Uhr Das Mittagessen beginnt. Kinder, die nicht am Mittagessen
teilnehmen, machen „Zweite Brotzeit“
Abholung der Kinder, die bis 12:30 Uhr angemeldet sind
- 13:00 Uhr Kinder, die bis 13:30 Uhr angemeldet sind gehen in den
Garten oder spielen im Marienkäferzimmer. Kinder, die bis
14:30 Uhr bzw. 15:30 Uhr angemeldet sind, haben eine
Ruhephase bis 14:00 Uhr. (Kinder unter fünf Jahre ruhen
oder schlafen im Mehrzweckraum)
- 13:15 Uhr Abholung der Kinder, die bis 13:30 Uhr angemeldet sind
- 14:15 bzw.
15:15 Uhr Abholung der Kinder, die bis 14:30 bzw. 15:30 Uhr angemeldet
sind
- 15:30 Uhr Das Kinderhaus schließt

“Jetzt red i”!

Im täglichen **Morgenkreis** kommen die Wünsche und Anliegen der Kinder zur Sprache. Wir legen Wert auf Gesprächsregeln und freuen uns, wenn Kinder ihre Vorstellungen zur Sprache bringen.

Zu verschiedenen Themen im Jahreslauf gibt es Kinderkonferenzen, in denen Themenvorschläge gesammelt, diskutiert und mit Hilfe von „Stimmsteinen“ abgestimmt wird.

Die Ergebnisse der demokratischen Abstimmungen finden Sie jeweils an der Pinnwand.

Feste und Feiern



Wir orientieren uns am Jahreslauf und den Festen unseres Kulturkreises.

Als ein Ausdruck von Lebensfreude erleben wir gemeinsam Höhepunkte des Jahres mit unterschiedlichen Inhalten und Schwerpunkten.

Dazu gehören auch die Geburtstagsfeiern der Kinder, die im Morgenkreis stattfinden.

In die Welt hinaus...



Im Rahmen unserer Projekte unternehmen wir spontane und geplante Ausflüge und Exkursionen. Hierbei entdecken wir die nähere und weitere Umgebung und ermöglichen hierdurch neue Perspektiven.

Fit durch die Woche

Neben den vielfältigen Möglichkeiten für die Kinder (z.B.: Bewegungsbaustelle im Mehrzweckraum) sich in unserem Haus zu bewegen, gehen wir einmal wöchentlich in altershomogenen Gruppen zur Schulturnhalle. Dabei werden die Bereiche Rhythmik, Psychomotorik, aber auch Geräteturnen und Bewegungsspiele entdeckt.

Für unsere Allerkleinsten finden die Turnstunden im Mehrzweckraum statt.

Lesefreude!

1x wöchentlich am „Turntag“ können die Kindergartenkinder sich aus unserer reichhaltigen Kinderbücherei ein Buch ausleihen (der sog. Büchertausch) und für eine Woche mit nach Hause nehmen. Zu diesem Zweck gestalten wir mit jedem Kind seine eigene Büchertasche.

Auch Eltern haben Freude am Lesen und Bedürfnis nach Information über alle Themen rund um das Kind und die Familie!

In unserer facettenreichen Elternbücherei finden Sie Pädagogik und ansprechende Literatur für Sie!



Das

Schlemmertag



Einmal im Monat wird von den Eltern ein Frühstücksbuffet mit gesunder Kost organisiert, an dem sich alle Kinder gerne bedienen.

Gemeinsam schmeckt´s!

Eine täglich frisch zubereitete warme Mahlzeit wird uns von einer ortansässigen Metzgerei/Gastwirtschaft geliefert.

Hiermit bieten wir ein gesundes, ausgewogenes und nahrhaftes Mittagessen an. Sie können zwischen verschiedenen Buchungsmöglichkeiten wählen (täglich oder an ausgesuchten



Wochentagen). Kinder, die bis 13:30 Uhr angemeldet sind und nicht am Mittagessen teilnehmen, haben die Möglichkeit ihre mitgebrachte Brotzeit zu verzehren.

Jedes Kind ist anders!

Wir sehen jedes Kind als wertvolles Individuum. Dazu gehört eine umfassende Beobachtung und Einschätzung Ihres Kindes.

Jedes Kind hat seine Stärken. Manche Kinder zeigen in gewissen Bereichen Entwicklungsvorsprünge oder -defizite. In jedem Fall ist es unsere Aufgabe, Sie als Eltern darauf aufmerksam zu machen.

Wir stellen dem Kind speziell auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Lernaufgaben (aus allen Förderschwerpunkten siehe Seite 14), um eine optimale Entwicklung seiner Fähigkeiten zu ermöglichen. Wichtig ist auch hier das abwechslungsreiche pädagogische Angebot, um die Motivation und die Freude der Kinder am Tun zu erhalten.

In jedem Fall werden wir mit Ihnen, als Eltern, eine Strategie entwickeln, die die bestmögliche Entwicklung Ihres Kindes zum Ziel hat.

..... jetzt geht´s in die Schule!

Nach der Kindergartenzeit schließt sich der Besuch der Grundschule an. Damit die Kinder darauf gut vorbereitet sind und auch diesen Übergang gut bewältigen, arbeiten wir mit der benachbarten Grundschule zusammen.

Wir sind durch unsere bauliche Situation in der glücklichen Lage, direkt mit der Grundschule Hattenhofen verbunden zu sein. Durch den wöchentlichen Besuch der Turnhalle sind die Kinder bereits mit den räumlichen Verhältnissen der Schule vertraut, sodass der Ort „Schule“ bei der Schuleinschreibung nicht mehr fremd ist.

Wir freuen uns, dass die Lehrkräfte der Schule uns im Jahreslauf zu verschiedenen Veranstaltungen der Schule einladen (z. B. Lesewoche).

Die Gruppenleitung des Kindergartens ist bei der Schuleinschreibung anwesend. Einmal im Jahr besuchen die Vorschulkinder den Unterricht in einer ersten Klasse der Grundschule. Der Besuch wird von der zuständigen Lehrerin vorbereitet, eine Erzieherin begleitet die Kinder. Zusätzlich gibt es sogenannte Kooperationsstunden der Lehrer in denen unsere „Füchse“ erste Unterrichtserfahrungen in der Grundschule machen können. (je nach Verfügbarkeit und Genehmigung durch das Kultusministerium).

Kinder mit Migrationshintergrund und/oder eingeschränkten sprachlichen Kompetenzen erhalten im Kindergarten in Einzel- oder Kleingruppenförderung 120 Stunden/pro Jahr Unterricht in der deutschen Sprache. Diese sind an den Projektthemen und an dem gemeinsamen Konzept mit der Grundschule zum Vorkurs Deutsch angelehnt.

Aufmerksam begleiten...

Ein Schwerpunkt in unserer offenen Einrichtung ist die Beobachtung jedes Kindes durch alle Mitarbeiter des Kinderhauses. Dadurch vergrößert sich unser Blickwinkel und es wird eine bessere Einschätzung z.B. in Bezug auf den Entwicklungsstand Ihres Kindes möglich.

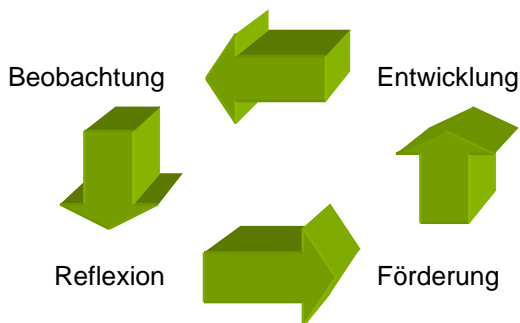
Beobachtung findet bei uns nicht nur während gezielter Angebote oder Beschäftigungen statt, sondern durchläuft den gesamten Tag.

Damit wir den individuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes erfahren, werden bei uns auch Einzelbeobachtungen in Kleingruppen, mit speziellen Beobachtungsverfahren durchgeführt.

Beobachtungen sind Grundlage für die regelmäßig mit Ihnen stattfindenden Entwicklungsgespräche im Rahmen einer guten Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Durch Beobachtung ist eine Früherkennung von besonderen Begabungen, Entwicklungsproblemen sowie bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und der sich daraus ergebende Handlungsbedarf erkennbar. Auf Grund guter Beobachtung, Dokumentation und Reflexion im Team wird eine individuelle Förderung Ihres Kindes möglich.

Um die Entwicklung Ihres Kindes zu dokumentieren setzen wir in unserem Haus die Beobachtungsbögen Perik (alle Kinder ab 3,5 Jahre), Seldak (alle Kinder ab 4 Jahren) und Sismik (alle Kinder mit Migrationshintergrund), ein die vom Bayerischen Bildungs- und Betreuungsgesetz empfohlen werden. Die Ergebnisse dieser Dokumentation werden einmal jährlich mit Ihnen in Entwicklungsgesprächen besprochen und entsprechende Handlungsschritte vorgeschlagen.



Die „Minis“ in unserem Haus

0 – bis drei jährige Kinder („Minis“) haben Bedürfnisse im emotionalen, sozialen sowie im kognitiven und körperlichen Bereich, die je jünger Kinder sind zeitnah und individuell befriedigt werden müssen.

Sich dazugehörig fühlen, anerkannt sein sowie die Möglichkeit sich eigenständig und bewusst am Alltagsgeschehen (z. B.: Tischdecken und Abräumen) zu beteiligen sind wichtige Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit.

Feste Bezugspersonen geben Orientierung, Sicherheit und Beständigkeit, die ein Kind braucht um von hier aus in Ruhe die Welt zu erobern und sich darin zunehmend sicherer zu fühlen. Die Kinder haben die Möglichkeit durch Interaktion mit anderen Kindern in Kontakt zu treten und erste Freundschaften zu schließen.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit in sicherem Rahmen ihre körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen zu lernen und zu testen. Ganz individuell gehen wir auf auch auf die körperlichen Bedürfnisse, wie beispielsweise Körperpflege und Sauberkeitserziehung ein. Wir lassen jedem Kind die Zeit, die es hierfür braucht.

Die „Minis“ haben auch die Möglichkeit ihre „großen“ Freunde oder Geschwister im Kindergarten zu besuchen. Immer ein bis zwei Krippenkinder können sich im Kindergarten „anmelden“ und dort wichtige Erfahrungen machen, die Entwicklungsanreize setzen. Dadurch wird der Übergang in den Kindergarten angebahnt und erleichtert.

Spielthemen unserer „Minis“

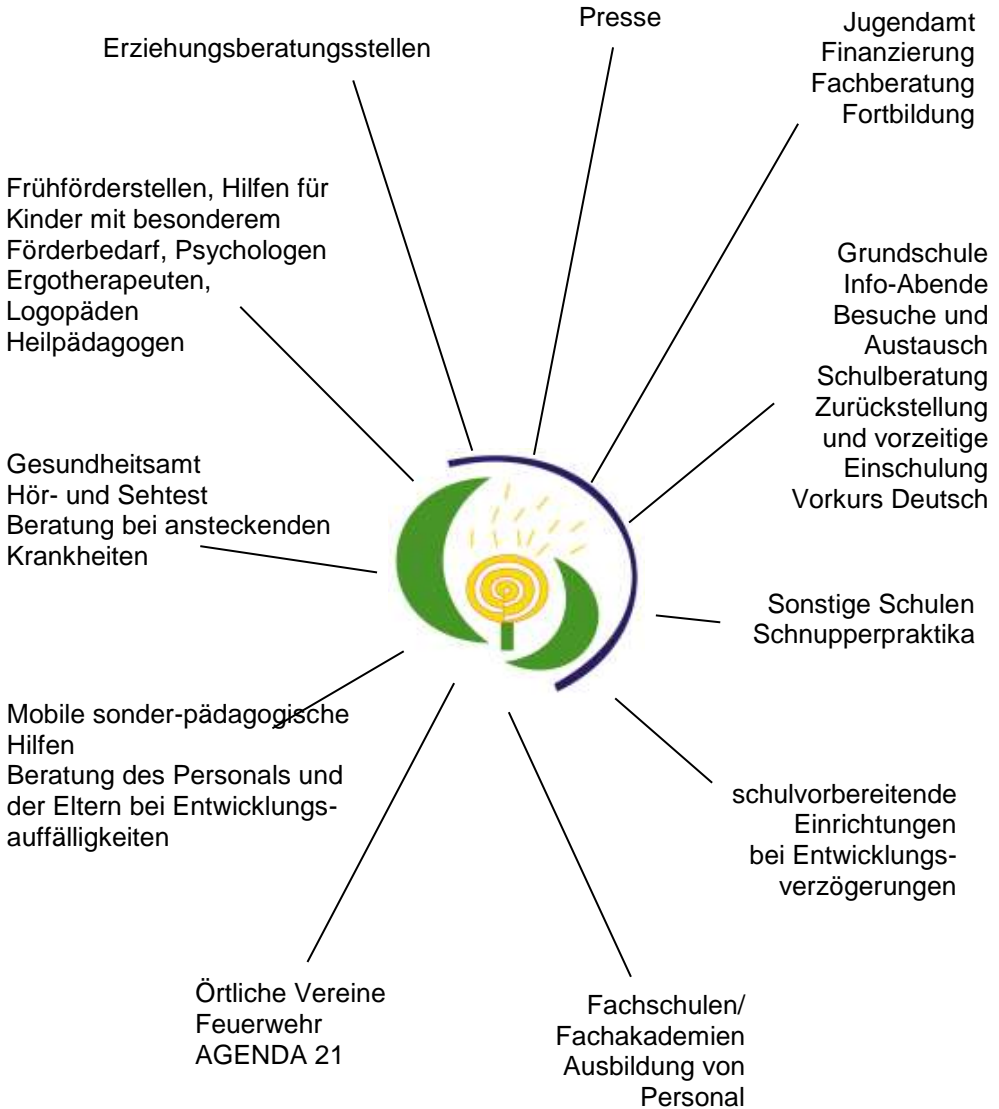
Krippenkinder haben rudimentäre eigene Spielthemen, die sie konsequent und wiederholend erforschen und ausleben.

Im Folgenden sind die Spielthemen unserer „Minis“ benannt:

- bewegen, rollen, drehen, kreiseln und sortieren
- fließendes Wasser, rieselnder Sand
- Verstecken und Verschwinden
- Verbinden und Bauen
- Dinge transportieren
- so tun als ob

Auf dieser Grundlage bieten wir den Kindern altersgerechte Freiräume zum Forschen und Entdecken und haben hierfür eine abwechslungsreiche Spiel- und Lernumgebung geschaffen.

Kooperationspartner



Die starke Mannschaft an Ihrer Seite!

In unserer vielfältigen Kinderhausarbeit ist es uns wichtig, dass wir Mitarbeiter mit unseren unterschiedlichen Sichtweisen, Erfahrungen und Fähigkeiten uns ergänzen. So entsteht eine fachliche und persönliche Bereicherung, die ermutigt und solidarisch macht.



Hierzu führen wir offene und ehrliche Teamgespräche um eine gut koordinierte pädagogische Arbeit zu leisten. Die damit verbundene Schweigepflicht ist für uns selbstverständlich.

Kritikfähigkeit und das Reden mit- und nicht übereinander, schafft das notwendige Klima für unsere Zusammenarbeit.

Um unsere Arbeit zu reflektieren und zu planen, trifft sich unser Team 14-tägig nachmittags. Hier werden neben unserer Konzeptionsarbeit auch Organisatorisches, Austausch über Fortbildung, Festabläufe, Fallbesprechungen und alle wichtigen Vorkommnisse im Betrieb besprochen.

Außerdem treffen wir uns zwei mal jährlich an einem Tag während der Kindergarten geschlossen ist. Bei größeren Anliegen oder Projekten treffen wir uns zu weiteren Teamgesprächen.

Ebenso nehmen wir fachliche Beratungen (Supervision) zur Reflexion unserer Pädagogik mit externen Fachkräften in Anspruch.

Tägliche Absprachen im Team, Fort- und Weiterbildung der einzelnen Mitarbeiter, sowie Rücksprachen mit dem Träger sind unerlässlich.

Gemeinsam gelingt's

Bildung und Erziehung fangen in der Familie an. Wir schätzen die Erziehungsarbeit der Eltern besonders hoch ein und wollen gemeinsam mit Ihnen als Erziehungspartner die Verantwortung für Ihr Kind übernehmen.

Sie kennen ihr Kind länger und in unterschiedlicheren Situationen als Erzieherinnen, wir haben den fachlichen Hintergrund, so dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Fachkräften zu positiven Entwicklungswegen führt.

Wir wollen Ihren Familien unterstützend und stärkend zur Seite stehen, um den neuen Herausforderungen sich wandelnder Familienstrukturen gewachsen zu sein.

Sie, als Erziehungspartner können im Kinderhaus begonnene Bildungsprozesse zu Hause aufgreifen und vertiefen, so dass sich dies positiv und nachhaltig auf die Entwicklung Ihrer Kinder auswirkt.

Wir wünschen uns eine Atmosphäre in der Eltern und Fachkräfte sich vertrauensvoll öffnen und in gemeinsamen Aktionen zum Wohle der Kinder agieren.

Erziehungspartnerschaft - konkret

Gemeinsam - Schritt für Schritt

- Anmelde-Informationen-Nachmittag
- Schnuppertage vor der Aufnahme
- Gemeinsame Gestaltung der Eingewöhnungsphase
- Aufnahmeeinzelgespräche
- Einführungselternabend
- Hilfestellung rund um die Einschulung
- Entwicklungsgespräche
- Elternbeiratswahl

Hier sind Sie gut vertreten

In unserem Kinderhaus wird jedes Jahr im Herbst ein Elternbeirat gewählt. Vier Elternvertreter und deren Stellvertreter bilden den Elternbeirat, der sich mehrmals im Jahr zu öffentlichen Sitzungen trifft.

Der Elternbeirat ist ein wichtiges Gremium, in dem Anliegen der Eltern zur Sprache kommen und das die Arbeit des Kinderhausteams unterstützt. Er ist Verbindungsglied zwischen Eltern, Personal und Träger.

Auch wenn es um tatkräftige Unterstützung geht, ist der Beirat gefragt. So ist bei allen Festen, von St. Martin bis zum Sommerfest im Kinderhaus, der Elternbeirat im Einsatz.

Wichtige Entscheidungen und organisatorische und konzeptionelle Themen werden im Elternbeirat diskutiert. Der Elternbeirat hat beratende Funktion.

Was gibt's Neues?

- Elternbriefe
- Aushänge
- tägliches Tagesecho
- Tür- und Angelgespräche
- Erfassen von Wünschen und Bedürfnissen unserer Familien durch regelmäßige Befragungen

Wir sind Fachfrauen für Sie

- Stärkung der Eltern als Erzieher ihres Kindes durch fachliche Kompetenz in Einzelgesprächen oder Elternabenden
- Informationen über entwicklungsgünstige Beschäftigungsmöglichkeiten (Spiele, Bücher, Angebote)
- Beratung und Vermittlung von besonderen Förderangeboten bei ersten Anzeichen von Auffälligkeiten
- Elternbücherei

Hier sind Sie dabei

- Mitwirkung bei Projekten entsprechend Ihrer Möglichkeiten
- Eltern/Kind Spielenachmittag
- Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von Festen und Feiern
- Hospitation von interessierten Eltern
- Unterstützung der Elternvertreter, um Elterninteressen einbringen zu können u. unser Leistungsangebot zu verbessern
- Unterstützung von Elternselbsthilfe



Stand 09/2017

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:

*B. Nitschke (Einrichtungsleitung)
A. Haberler (stelv. Leitung)
P. Fünfer (Gruppenleitung)
S. Purucker (Gruppenleitung)*

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:

*B. Nitschke (Einrichtungsleitung)
A. Haberler*